

Leserbrief anlässlich der Karlspreisverleihung in der Aachener Volkszeitung

vom 11. Mai 2016

Stigma scheint nicht zu stören

Hans-Jürgen Ferdinand aus Aachen meldet sich zur Verleihung des Karlspreises an Papst Franziskus zu Wort:

In der 2000-jährigen Geschichte hat sich die katholische Kirche durch eine unterdurchschnittliche Moralität ausgezeichnet. Ihre von Verbrechen und Blut gesäumte Spur zieht sich bis in die Gegenwart. Auch die Päpste trän-

ken weiterhin mit einer lebensfremden Sexualethik besonders den Boden des afrikanischen Kontinents. Die Indoktrination der katholischen Kirche mit weltfremdem und unethischem Glaubensgut hält weiter an. Unsere Vorzeige-Katholiken aus Politik, Wissenschaft und Journalismus schweigen beharrlich dazu – nein, sie statten eine geschichtlich beleg-

bare und in weiten Teilen verbrecherische Institution auch noch mit Legitimität und staatlicher Alimentation aus: Offensichtlich scheint aber ein solches Stigma Millionen katholischer Mitläufer nicht sonderlich zu stören . . . Und daher ist es für mich auch nicht verwunderlich, dass der ehrenwerte Papst Franziskus zum neuen Karlspreisträger gekürt wird.